

15.11.2011

borderline-europe, Rundbrief November 2011

borderline-europe hat einen ersten Rundbrief herausgebracht. Lesen Sie hier was gerade stattfindet!

borderline-europe,
Rundbrief November 2011

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mit diesem Rundbrief möchten wir Euch einen kleinen Überblick über die laufende Arbeit von borderline-europe geben. Natürlich kann das Alltägliche hier keinen Eingang finden, denn das würde den Rahmen eines newsletters sprengen. Aktuelle Meldungen finden sich, wie gewohnt, auf unserer Homepage. Hier stellen wir neben Veranstaltungen einige Aktionen und Initiativen vor, an denen sich borderline-europe aktiv beteiligt, wie z.B. am Manifest für ein humanes Europa, erschienen am 7.10.2011. Viel Spaß beim Lesen! Das borderline-europe-Team

Manifest für eine humanes Europa - Kein Massengrab im Mittelmeer

Die taz hat ein Manifest für ein Europa der Humanität und Solidarität veröffentlicht. Darin werden sechs Einsprüche gegen das aktuelle Grenzregime erhoben.

- I. Mittelmeer wird zum Massengrab
- II. Die Komplizenschaft muss enden
- III. "Massenflucht" wird überhöht
- IV. Die Dublin-Regelung aufheben
- V. Kampf für ein besseres Leben
- VI. Recht auf Mobilität

Machen Sie mit - unterzeichnen Sie das Manifest: bewegung.taz.de/manifest

Erstunterzeichner des Manifests:

medico international, Pro Asyl,
Amnesty International, Brot für die Welt,
borderline-europe - menschenrechte ohne grenzen, Komitee für Grundrechte und Demokratie, Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und Migranten, BUKO -
Bundescoordination Internationalismus,
Afrique Europe Interact Netzwerk,
MIGREUROP, Netzwerk MiRA -
Migration Research and Action

Schiffe der Solidarität - Boats4People

Auf zwei Konferenzen in Tunis Ende Sep-tember wurde bestätigt, dass Boats4People im April 2012 - zeitgleich mit dem maghrebinischen Sozialforum in Tunesien - stattfinden soll.

Verschiedene Netzwerke und Gruppen aus Tunis und Sfax haben großes Interesse, an der Vorbereitung des Projektes mitzuwirken. Der Vorschlag, im November in Sfax ein Solidaritätskonzert zu organisieren wurde angesichts der knappen Zeit und den in Tunesien anstehenden Wahlen verändert. Die Aktivitäten beginnen am 18. Dezember dem internationale Tag der Rechte von MigrantInnen. In verschiedenen Ländern sind Proteste und Aktionen in Planung, siehewww.globalmigrantsaction.org .

Ziel ist es, im Dezember Boats4People als euro-afrikanisches Kooperationsprojekt breiter bekannt zu machen. Im Pariser Koordinationsbüro wird zur Zeit an Plakaten und Postkarten gearbeitet. Im November sollen diese auch in Deutschland in Druckfassung zur Verfügung stehen.

Die internationale Webseite ist online: <http://www.boats4people.org>
Des Weiteren ist auf der Webseite das neue internationale Konto zu finden. Eine weitere Überweisungsmöglichkeit für Spenden für Boats4People in Deutschland wird durch die Forschungsgesellschaft Flucht und Migration aus Berlin (FFM) angeboten, <http://www.ffmpeg-berlin.de>. Eingehende Gelder werden nach Paris zum Koordinationsbüro weitergeleitet:

FFM-Berlin
Sparkasse der Stadt Berlin
Kto.-Nr.: 61 00 24 264, BLZ: 100 500 00
Stichwort „Boats4People“

Aufruf:

Die nächsten Wochen und Monate sollten unbedingt für weitere Veranstaltungen in möglichst vielen Städten genutzt werden, z.B. rund um den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember oder am 18. Dezember zum Tag der MigrantInnen.

Im November wird es im Rahmen der anti-rassistischen Konferenz „No Border lasts forever II“ in Frankfurt am Main die Möglichkeit geben, Boats4People in bundesweiter Zusammensetzung zu diskutieren und sich über eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung zu verständigen. Ankündigung und Programm unter <http://conference.w2eu.net>

Weitere Infos und Newsletter zu Boats4People unter <http://www.afrique-europe-interact.net/>
Die Aktionen werden von Thurid Gertich und Judith Gleitze betreut.

Monitoring-Projekt in Sizilien

Seit April 2011 läuft ein ehrenamtliches monitoring-Projekt zur Beobachtung der Flüchtlingssituation nach Erklärung des „Notstandes Nordafrika“ in Sizilien. Unterstützt wird das Projekt von der Evangelischen Kirche im Rheinland. Zu diesem Zwecke hatte borderline-europe in Zusammenarbeit mit dem Antirassistischen Forum Palermo und Borderline Sicilia sowie den Sozialarbeitern ohne Grenzen von April bis Oktober ein Haus auf Lampedusa angemietet, das als Station der Freiwilligen dient, die dort eine von ihnen selbst bestimmte Zeit verbringen und Berichte schreiben. Gemeinsam mit antirassistischen Gruppen aus Catania und Trapani werden zudem Zentren und Haftlager für Flüchtlinge in Mineo und Trapani beobachtet. Die Berichte erscheinen auf einem dafür gegründeten Blog in italienischer und in deutscher Sprache. Die Übersetzungen werden dankenswerterweise von einem Pool von Ehrenamtlichen übernommen.

siciliamigrants.blogspot.com - deutsch (noch nicht alle Originalartikel sind hier aufgenommen)

siciliamigranti.blogspot.com - italienisch.

Betreut durch Judith Gleitze

Projekt in Vorbereitung:

Abschiebehaft in Europa vs Rückführungsrichtlinie - Italien, Spanien, Deutschland

Nach der Richtlinie für die Rückführung illegal aufhältiger Drittstaatenangehöriger (RL 2008/ 115/EG) ist die Europäische Kommission künftig verpflichtet, alle 3 Jahre, erstmalig bis zum 24. Dezember 2013, dem Europäischen Parlament (EP) und dem Rat über die Umsetzung der Richtlinie in den einzelnen Ländern zu berichten (sog. Berichterstattungspflicht). Überprüft wird die Umsetzung in nationales Recht. Dazu gehören z.B. die Regelungen zu Inhaftnahmen und den Haftbedingungen. Für Inhaftnahmen müssen bspw. die Voraussetzungen hinsichtlich des „Ob“ und des „Wie“, also ob und unter welchen Voraussetzungen eine Person in Haft genommen werden darf, klar geregelt sein. Art. 15 der Richtlinie verlangt, dass eine Inhaftnahme zum Zwecke der Abschiebung nur ultima ratio (als letztes Mittel) vorgenommen werden darf. Hier muss zwingend geprüft werden, ob eine solch einschneidende Maßnahme geeignet, erforderlich und angemessen ist (sog. Verhältnismäßigkeit). Gibt es mildere, weniger einschneidende Maßnahmen haben sie Vorrang. Die Richtlinie lässt dem Nationalstaat wenig Spielraum. Ziel des Projekts ist es, einen Schattenbericht über die Ist-Situation in den CIE (Abschiebungshaftzentren) in Italien und Spanien sowie über die Abschiebehaft in Deutschland zu schreiben und der Kommission, dem EP und dem Rat, aber auch der interessierten Öffentlichkeit, zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt wird betreut von Thurid Ilka Gertich und Francesca Bertin.

Netzwerktreffen und Recherchen

Georgien

Vom 06.-09.10.2011 hat eine Mitarbeiterin von *borderline-europe* in Tbilissi/Georgien an der Konferenz „Doing justice - building capacity“ teilgenommen. Die International Society for Health and Human Rights (ISHHR) vernetzt Menschenrechtsorganisationen aus über 50 Ländern, die sich dem Kampf gegen Folter und Menschenrechtsverletzungen verschrieben haben. Schwerpunkt dieser alle drei Jahre stattfindenden Konferenz ist der Fachaustausch der NGOs insbesondere im Gesundheitsbereich (Prävention, Behandlung, Lobbyarbeit mit und für Folter-Überlebende).

<http://www.ishhr.com/index.php/ishhr-workshops-a-conference-2011.html>

In diesem Zusammenhang konnte die Fahrt nach Georgien auch dazu genutzt werden, das dortige Behandlungszentrum für Folteropfer und deren Arbeit kennenzulernen, sich mit einem Vertreter der tschetschenischer Exilregierung zur Situation von Flüchtlingen aus dem Kaukasus (über 900 Flüchtlinge im Pankisi Tal) und der ca. 300.000 Binnenflüchtlinge aus Abchasien und Ossetien auszutauschen, und sich bei einem Vertreter aus der derzeitigen Oppositionsbewegung über die Verletzung Menschenrechte zu informieren.

Bulgarien

Vom 25. - 29. August 2011 fand in der Nähe der bulgarischen Grenzstadt Svilengrad das No Border Camp 2011 statt. Rund 300 Aktivist_innen, unter ihnen auch zwei Mitglieder von *borderline-europe*, kamen zusammen, um für Bewegungsfreiheit sowie gegen Rassismus und Abschiebungen zu demonstrieren. So fanden in der Grenzregion zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei an verschiedenen Orten Aktionen statt. Ziel war es, die Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsverletzungen gegen Migrant_innen, die Militarisierung der EU-Grenzen und die repressive Arbeit der EU-Agentur FRONTEX zu lenken. <http://kanalb.org/clip.php?clipId=2771>

Italien - Lampedusa

Am 20.9.2011 brach ein Feuer im Auffanglager von Lampedusa aus, vor allem tunesische Flüchtlinge, die teils seit Wochen dort festgehalten wurden, rebellierten gegen ihre unverhältnismäßig lange Haft. Nach Auseinandersetzungen mit der lampedusanischen Bevölkerung wurden alle Flüchtlinge verlegt oder abgeschoben.

Das Auffanglager ist seither geschlossen. Eine kurze Recherchereise Ende Oktober eröffnet ein ganz neues Bild der Insel. Viele Häuser stehen zum Verkauf, denn viele Lampedusaner wollen die Insel endgültig verlassen. Die Strategien des italienischen Staates im Umgang mit Flüchtlingen auf Lampedusa hat zu großen Einbußen im Tourismus geführt. Die befragten Lampedusaner äußern sich dennoch erleichtert über die Schließung des Auffanglagers, endlich sei Ruhe eingekehrt. Doch die Sorge aufgrund der mangelnden Einnahmen in der Wintersaison. Die lampedusanische Vereinigung Askavusa („barfuß“) plant indessen ein Migrationsmuseum mit Wanderausstellung. Bericht auf

Italienisch: <http://siciliamigranti.blogspot.com/2011/11/lisola-che-non-ce.html>, der deutsche Bericht wird auf siciliamigrants.blogspot.com eingestellt, sobald er übersetzt ist.

Veranstaltungen

1) Überblick über gelaufene Veranstaltungen im Oktober 2011

„Der Preis der Freiheit - Tunesien zwischen Revolution und Migration“ war der Titel einer Veranstaltung, in der *borderline-europe* die Ergebnisse der Recherchereise nach Tunesien in Palermo (Sizilien) vorstellte.

„Bittere Ernte in Almería - Migration, Ausbeutung, Landwirtschaft und billiges Gemüse“, dazu sprach Elias Bierdel in Linz.

Außerdem hielt er an verschiedenen Orten einen Vortrag zum Thema „Europa - hart an der Grenze“.

In der Säulenhalle des österreichischen Parlaments fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Todesgrenze Mittelmeer" mit Elias Bierdel statt.

Im Ökohaus, Frankfurt wurde das Buch "Europa macht dicht" vorgestellt. Eine Veranstaltung der taz zum Flüchtlingspolitischen Manifest von zehn NGOs und Initiativen, u.a. mit Gergishu Yohannes (ihr Bruder war

einer von 72 Eritreern, die nach einer dreiwöchigen Odyssee im August 2009 auf dem Mittelmeer starben. Ihre Reise zu den Überlebenden in Sizilien wurde durch borderline-europe betreut) und Stefan Schmidt.

An der Katholische Akademie "Die Wolfsburg" Mülheim/Ruhr fand die Tagung „Schutzbedarf und Schutzgewährung“ mit den Außenstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nordrhein-Westfalen statt. Zu Italien sprach Judith Gleitze.

In Bremerhaven war borderline-europe eingeladen, zum Thema Schande Lampedusa? Die europäische Flüchtlingspolitik in Zeiten des demokratischen Umbruchs in Nordafrika“ zu sprechen. Vortrag und Diskussion mit Judith Gleitze.

In der VHS Stuttgart sprach Elias Bierdel zur "Revolution in Nordafrika ...und Europa macht dicht?"

2) Veranstaltungen ab November

Kunstauktion und Requiem in Hamburg

„VERSTEIGERUNG von heraus-ragenden Bilder von Noah Wunsch, Günter Grass, Armin Müller-Stahl und anderen Künstlern zugunsten von borderline-europe - Menschenrechte ohne Grenzen“, 13. November 2011 um 16:00 Uhr, Südschiff St. Jacobi Hamburg, Eingang Steinstraße. Gemeinsame Veranstaltung mit den Künstlern, die die Bilder stifteten, Auktionator Harro-Meinert Petersen und Stefan Schmidt, damaliger Kapitän der Cap Anamur. Anlass ist das alljährlich am Volkstrauertag stattfindende „Requiem für die Toten an den EU-Außengrenzen“, das im Anschluss an die Versteigerung um 18 Uhr begangen wird. Mit diesem Requiem werden der zweitausend Männer, Frauen und Kinder, die laut UNHCR seit Februar 2011 auf dem Weg nach Europa ertrunken sind oder als vermisst gelten, gedacht. Es darf uns nicht unberührt lassen, dass Tausende von Menschen täglich aus ihren Heimatländern fliehen, um Krieg, Hunger, Gewalt und den Folgen der Klimakatastrophen in ihren Heimatländern zu entgehen. Deshalb sind wir über jeden Euro, der über die Organisation borderline-europe - Menschenrechte ohne Grenzen diesen Menschen hilft, von Herzen dankbar. Die Bilder werden eine Woche zuvor im Südschiff der Kirche zu sehen sein, parallel zu der informativen Ausstellung „Gestrandet“, die über die Lage der Flüchtlinge im Mittelmeerraum informiert. Betreut von Stefan Schmidt

Noborder lasts forever II. Vom 18. Bis zum 20. November wird diese Antirassistische Konferenz ein weiteres Mal in Frankfurt/Main stattfinden, Dorothee Bruch und Harald Glöde werden an diesem bundesweiten Vernetzungstreffen teilnehmen. <http://conference.w2eu.net/>

Am 15. November 2011, wird Elias Bierdel an der Karl-Franzens-Universität, Graz (A) erneut zum Thema "Europa: Hart an der Grenze" sprechen. <http://www.uni-graz.at/globalstudies/>

2 Years into the Stockholm Programme: On the way to e-Fortress Europe, 24.11.2011, Brüssel. Zu dieser Info- und Diskussionsveranstaltung über verschiedene Bestandteile der Außengrenzenkontrolle und -abschottung, die von den EU-Parlamentariern Ska Keller und Jan Philipp Albrecht organisiert wird, wird Thurid Gertich als Vertreterin von borderline-europe teilnehmen.

Vom 8.-10.12.2011 wird auf Malta ein internationaler workshop zum Thema Irregular Migrations in European Islands stattfinden. Judith Gleitze wird mit einem Vortrag über Lampedusa anwesend sein. <http://www.flsh.unilim.fr/miriade/>